

Rekordergebnis trotz oder wegen Corona

Ein Austausch im Meilenweiss-Verbund zeigte: Fast alles drehte sich in diesem Winter nochmals um die Pandemie.

Sabine Camedda

Eine Sesselbahn oder ein Skilift bietet sich für einen Austausch an, denn viele nutzen die Fahrt auf den Berg für einen Schwatz. Diese Erfahrung machten die Verantwortlichen der Skidestinationen, die im Meilenweiss-Verbund zusammengeschlossen sind. Sie trafen sich in der vergangenen Woche zum Partnerntag in Wildhaus. Auf den Ski oder dem Snowboard erkundeten die Vertreterinnen und Vertreter das Skigebiet, am Abend trafen sie sich zu einer Konferenz in Stump's Alpenrose.

Katja Wildhaber, Leiterin der Poolverwaltung, konnte von einem Rekordergebnis berichten. Erstmals wurden mehr als 3000 Jahresabos verkauft. Besonders gut kommt die Familienjahreskarte an. Im zweiten Jahr wurden mehr als doppelt so viele verkauft wie im ersten Jahr der Lancierung. «Unsere Herausforderung ist nun, dieses gute Resultat zu bestätigen», sagte Katja Wildhaber.

Ferienbudget in Jahreskarte investiert

Ein Grund für dieses gute Ergebnis sieht Katja Wildhaber in der Coronapandemie. Sie wisse von einigen, die 2021 ihr Ferienbudget nicht ausgeschöpft hätten und sich dafür nun einen Meilenweiss-Jahrespas geleistet haben. Das trifft vor allem auf Familien zu. Der grösste Teil der verkauften Abonnements fällt daher auch auf die Familienkarten. Corona bestimmte den Alltag von vielen Skigebieten, wie aus den Berichten der Vertretungen der einzelnen Reviere herauszuhören war. In der Schweiz waren einige Gebiete



Die Verantwortlichen der Meilenweiss-Revier lernten das Skigebiet Wildhaus kennen.

Bilder: PD

damit konfrontiert, dass zahlreiche Mitarbeitende der Lifтанlagen krankheits- oder quarantänebedingt ausgefallen sind und somit der Betrieb gefährdet war. Im Vorarlberg und in Süddeutschland, wo das Gebiet Feldberg im Tarifverbund Meilenweiss vertreten ist, herrschte lange Unsicherheit bezüglich der geltenden Zertifikatsregelungen.

Viele der 19 Revieren in vier Ländern, in denen die Meilenweiss-Jahreskarte gültig ist, warten mit besonderen Sommerangeboten auf. Diese reichen von



Patrik Jahn, Technischer Leiter der Bergbahnen Wildhaus AG, erklärt die Vorzüge der neuen Familien-Sesselbahn.

Attraktionen für Biker über Themenwege für die ganze Familie bis hin zu Grossevents wie Open Airs. Einige kündigten an, im Sommer Investitionen in die Anlagen und die künstliche Beschneidung zu tätigen, um dem Wintergast ein verbessertes Angebot präsentieren zu können.

170 000 Ersteintritte registriert

Von bereits gemachten Investitionen berichtete Urs Gantenbein, der als Geschäftsführer der Bergbahnen Wildhaus AG der Gastgeber für den Partner-

tag war. Der Entscheid, sich mit der Strategie Wildhaus 2.0 auf Familien und sogenannte First-Toucher zu fokussieren, habe sich als richtig erwiesen. Urs Gantenbein sagt: «Wir haben den Mut gehabt, uns zu spezialisieren und damit neue Kunden gewonnen.» Viel Lob gab es für die neue Familien-Sesselbahn und die Pisten. Die 170 000 Ersteintritte im Winter sprechen eine deutliche Sprache.

Hinweis

Weitere Infos unter der Website www.meilenweiss.com.

Mit «River Flows In You» zum Kategorien-Sieg

Mara Brunner siegt beim 20. Toggenburger Solo-Slowmelody-Wettbewerb.

Brunnadern Am Samstag fand in Brunnadern der 20. Toggenburger Solo-Slowmelody-Wettbewerb statt. In der Kategorie B (Jahrgänge 2009 und 2010) nahm die bald 12-jährige Mara Brunner mit ihrer Querflöte teil.

Mit dem Musikstück River Flows In You von Andreas Liker hat sie den Zuhörerinnen und Zuhörern und der Jury einen wahren Ohrenschaus vorgebracht. Die beiden Experten belohnten Mara Brunners Vortrag mit 115,5 Punkten und somit erreichte sie den 1. Platz von 18 Wettbewerbs-Teilnehmenden in dieser Kategorie.

Ein Mitglied in der Musikgesellschaft

Mara Brunner habe im August 2018 mit der Querflöten-Ausbildung begonnen, schreibt die Musikgesellschaft Harmonie Lichtensteig in einer Mitteilung. Schnell war zu erkennen und zu hören, dass Mara Brunner eine talentierte Musikschülerin ist. Bereits im August 2020 konnte

sie der Jugendmusik Lichtensteig beitreten. Seit Februar dieses Jahres spielt Mara Brunner neu auch in der Musikgesellschaft Harmonie Lichtensteig mit. (pd)



Mara Brunner freut sich über den Sieg in der Kategorie B. Bild: PD

Energieformen lokal stärken

Die SP Altoggenburg will die Steuersenkung in der Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil auf fünf Prozentpunkte beschränken.

Der Gemeinderat Bütschwil-Ganterschwil beantragt der Bürgerschaft eine Senkung von 10 Steuerprozenten auf einen Steuerfuss von 119 Prozent mit der Begründung, dass sich mit einem Bezug von 712 700 Franken aus der Ausgleichsreserve das Budget 2022 ausgeglichen präsentierte. Die aktuelle Finanzplanung und das Polster, welches auf der Seite ist, würden eine solche Steuerfussreduktion zulassen, auch wenn in den nächsten Jahren mit höheren Investitionen und somit auch mit höheren Abschreibungen zu rechnen sei.

Es ist erfreulich, dass die aktuelle Finanzlage es ermöglicht, über eine Steuersenkung nachzudenken, schreibt die SP Altoggenburg in einer Stellungnahme. «Viele Mitbürger sind sicher dankbar», schreibt sie, «wenn sie im nächsten Jahr weniger Steuern zu bezahlen haben». Es gelte allerdings zu bedenken, dass besser Verdienenden in Franken deutlich stärker

profitieren als diejenigen mit schmalen Einkommen. Gerade jene Mitbürgerinnen und Mitbürger mit tieferen Einkommen haben aber aktuell mit den extrem gestiegenen Energiekosten einen tiefen Eingriff in ihr Portemonnaie zu ertragen. Die nicht einfachen Zeiten mit der Pandemie und nun dem Krieg in der Ukraine hätten uns bewusst gemacht, wie gross die Abhängigkeit bei vielen Gütern, insbesondere bei Gas und Öl vom Ausland ist. Es ist deshalb laut der Partei Zeit, das Steuer nun herumzureissen und die alternativen Energieformen lokal viel stärker als bisher zu fördern.

Abhängigkeiten vom Ausland reduzieren

Von einer Energieproduktion vor Ort sowie von Heizungen, welche unabhängig von Öl und Gas Wärme erzeugen, würden alle profitieren, Mieter wie Hausbesitzer. Zudem sind diese Heizungen deutlich ökologischer, angesichts der spürbaren

Klimaveränderung ist auch deshalb ein rasches Handeln ein Muss. Die SP Altoggenburg beantragt aus diesen Gründen der Bürgerschaft, die Steuersenkung auf 5 Prozentpunkte zu beschränken und mit den damit eingesparten 356 000 Franken die Fördergelder für alternative Energien und für den Austausch von fossilen Energieträgern in ökologische Heizungen zu erhöhen. Zudem sollen mit dem Geld Familien und Einzelpersonen unkompliziert unterstützt werden, welche auf Grund der Teuerung in eine finanzielle Notlage geraten.

Die SP Altoggenburg schreibt, dass sie überzeugt sei, dass alle als Gemeinschaft das Geld effizienter einsetzen können, als wenn es als Steuerreduktion an alle verteilt würde. Zudem könne die Energiestadt Bütschwil-Ganterschwil mit einem solchen Vorgehen zeigen, wie wichtig es ist, die Abhängigkeit von ausländischer Energie zu reduzieren. (pd/uh)

Artillerie trainiert auf der Säntisalp

Region Vom 28. März bis zum 22. April findet der Fortbildungsdienst der Truppe (FDT) der Artillerie Abteilung 16 der Schweizer Armee statt, grossmehrfach im Raum Ostschweiz. Wie die zuständige Abteilung schreibt, wird das Artillerieschiessen auf dem Waffenplatz Frauenfeld und auf der Säntisalp trainiert.

Während der Zeit des Wiederholungskurses (WK) der Armeeangehörigen kann es im Raum Ostschweiz durch die Armee-Truppenbewegungen mit Rad- und Raupenfahrzeugen zu Verkehrsbehinderungen und auch zu Emissionen kommen. Die Abteilung versucht, die Belastungen für die Bevölkerung zu Stoss- und Ruhezeiten gering zu halten, heisst es in der Mitteilung. Die Artillerie Abteilung 16 ist als eine von noch vier Abteilungen für die Feuerunterstützung der Schweizer Armee zuständig. Die Abteilung hat einen eingeteilten Bestand von rund 1200 Angehörigen der Armee und ist in sieben Einheiten, den sogenannten Batterien, organisiert. (pd/sas)